

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1737-31.07.1737; 15.11.1737-31.12.1737

22. Juni 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174386

genüßten, und die Nist nur an matten Ostr., sondern stieg auf Landfelder, der auf
Kosgraves Cowpen (6 Englische Meilen von Savannah) grasbittet, mit dem
Fieber befallen, den dort nach Hause gekommen. Das Fieber hängt, ist gemüthlich
an mit Fieber verbunden, und haben die Patienten gar keinen Fieber, oder fühlen
sich wie einen kleinen Fieber, sondern in geringer Fieber 12. bis 15. und fieberlos, und
dabei klagen sie über die heftigsten Kopf- und Augen-Verletzungen. Einige phan-
tasiren auf in solchen Fieber. N. N.

[illegible]

Smithway, Dan Lz. Gun:

[illegible]

Leib ist Buschel Korn sehr schwer worden. Der Lehmann bewachte Korn, das er aber nicht, weil H. Causton nicht sah, sonst wäre es ganz. Er sollte nämlich einige Provision zu bekommen. Gott, der gelobt, das das empfangene Korn, womit das wir, das der Dürftigste werden können gesendet werden. Ich will mir der Dankes, sehr loben, das es mir noch 10 Buschel Korn und 5 Buschel Korn für Baas Geld überlassen wollte, so sind die Väterdinge willig, so Moosgen dort abzugeben. Ich lege das Geld dafür aus, und sollte H. Causton wird nicht wieder geben, weil ich das Korn und Korn als Provision ausgeben. Ich habe ihm schon geschrieben, so hat aber noch nicht geantwortet, mir darauf zu antworten.

Samstag den 23. Jun:

Der arme Steph. Fiedelberger ist von Savannah Town nach einigen Engländern kommen, so gekommen, in Savannah für das desige Fort Provision zu holen, und weil nicht da ist, so kam er gestern mit ein gültiges Ding willig mit unsen Boats von Savannah an unsern Ort. Ich habe noch nicht gegenseitig gesagt, etwas zu seiner Gewissheit, aber mit ihm zu reden, möchte auf wohl wenig bei ihm zu sein, weil er zu den Gewissen Gottes nicht zu sein scheint. Dem Schick, die Valentinin hat sich angemeldet, zum Tisch des Herrn zu gehen, sagte mir aber nicht, das sie wegen ihres Mannes, seiner Behörde und äußerlicher geistlicher selbstertheilender Gnade an der ersten Gebetsstunde steht, und so daser Arbeit auch nicht wollen. Ich sagte ihr, was dies für ein geistliches Ding sei, um ihr Mann willig, das das selbst in der ersten des Abendmahl des Herrn sei, den Befehl des Herrn, und die Worte für ihre Heiligkeit bei ihm zu sein. Der arme Mann, der sich ja wohl, nicht Ungläubiger, können lassen, da ihm jetzt Gott 30 fl. die die Hände des H. V. U. Fiedelbergers zugesendet hat, der er in der vorigen Zeit nicht glauben wollte, das diese Gott, wie er bei andern H. V. U. Fiedelbergern würde, wenn er nur in seiner Ansicht und beim Evangelio und dem H. V. U. Fiedelbergern bliebe, und sich in seiner Arbeit nicht einfließen ließe.

N. B. N. B.

Ein frommer Mann besuchte meine Aemter Gesellschafter, die ich beim weggehen fragte, ob sie der Liebe Gott mit der lieben Aemterzeit noch treu seien. Er sagte, das sie zwar schon einen Anfall gehabt, so sei aber bald darüber gegangen. Er sagte, er wisse nicht, das sie Gott mit Aemterzeit hingehöre, denn gesunde Tage geschehen wohl ihren Fleiß, wenn aber der Döler so früh am Morgen, als wenn der Leib und der Aemterzeit schwer zu leiden fähig. Er sagte mir noch, das er seine Aemterzeit der H. V. U. Fiedelbergern und dem Aemterzeit geschehen. Im göttlichen Willen ganz zuwider wäre, ich fiele und fiele sei mir sehr, so sei ganz wahr: Mein guter Vater die galten nicht, so war es, der seine Aemterzeit und würde es so ganz, so war, länger in der Welt zu leben, weil sie so liebten und guter Gott (obwohl wieder Aemterzeit und Aemterzeit) so viel beiseite, und das die gültigen Dinge oft aus der Welt und fiele ihre Aemterzeit geschehen werden, welche das aufstehen würde, wenn sie einmahl aus der Welt und den alten Aemterzeit dem gültigen Vater gelöst worden. Oft sagte sie die Liebe und Gnade Gottes ganz sehr, und ich in ihnen inwendigen, das sie nicht weiß, und sie in solchen Gefühle wohl Aemterzeit leben, was die Aemterzeit mit Gott durch den Glauben hier ein lieblich Aemterzeit leben sei; Am Aemterzeit Sonntag fähig sie der Aemterzeit durch die Welt, seine Aemterzeit. Nicht, denn es ist alles bereit, so segnet, das sie so sehr Aemterzeit fähig, so sehr mögen, wie wohl sie ihre Aemterzeit ganz bald, da sie nach Hause gekommen, um die Aemterzeit die Aemterzeit geschehen wieder gebracht fähig. Er glaubt, das das sei bei ihm.